

Volks- und Anzeigebblatt

Er scheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 M. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Fünfundvierzigster Jahrgang.

Nro. 43.

Winnenden, Donnerstag den 13. April

1893.

Winnenden.

Aus den orts- und feldpolizeilichen Vorschriften werden folgende Bestimmungen zur pünktlichen Einhaltung bekannt gegeben:

1) Jeder Hausbewohner ist verpflichtet, in der Woche **zweimal, je Mittwochs und Samstags, die Straße** bis auf ihre Mitte **reinigen** zu lassen.

2) Der **Unrat** darf **nicht auf die Straße** (namentlich auch nicht in die **Umzäunungen** der vom Verschönerungs-Verein gepflanzten Bäume) geworfen werden, sondern ist zu beseitigen.

3) Das **Auslöscheln von Gülle** in Kandel oder auf Straßen, so wie das **Ueberlaufenlassen der Güllenlöcher** ist verboten.

4) **Winkel, Hofräume, Dungstätten** und dergl. sind stets in Ordnung zu halten, damit keine **Verunreinigung** oder **gesundheitsschädliche Ausdünstung** entsteht.

5) Vom 1. Oktober bis 30. April dürfen die **Abtritte** nur von abends 4 Uhr bis vormittags 9 Uhr — vom 1. Mai bis 30. September nur von abends 6 Uhr bis morgens 7 Uhr geleert und ausgeführt werden. An **Wochenmärkten** ist vormittags, an **Jahrmärkten** den ganzen Tag über das **Führen von Dung und Gülle** verboten.

Das **Ausführen** überhaupt darf nur in gut verschlossenen **Fässern** geschehen.

6) Das **Aufstellen von Wagen** mit gefüllten oder leeren **Cloakfässern** innerhalb der Stadt ist verboten.

7) Vom 1. April bis 15. Oktober sind die **Gänse** eingeschlossen zu halten.

8) Wer in unmittelbarer Nähe von **Gütern** wohnt, hat seine **Sühner** vom 1. März bis 15. Oktober eingeschlossen zu halten.

9) Wer überhaupt sein **Geflügel** Schaden laufen läßt ist **strafbar** und **Schadenersatzpflichtig**.

Der **Flugschütze** ist angewiesen, **Schadenlaufendes Geflügel weg-zuschießen**.

10) Wer **unbefugt** über eines andern **Grundstück** geht, reitet oder fährt, ist **strafbar** und **Schadenersatzpflichtig**.

11) **Straßenmoraft, Bauschutt, Steine, Scherben, Unkraut** und dergl. auf öffentliche Wege oder Plätze oder auf fremde Grundstücke zu **schütten**, ist bei Strafe nicht unter 10 *Sk* verboten.

Bezüglich der gegenwärtig sehr lässigen **Straßenreinigung** hat die **Polizeimannschaft** Weisung erhalten, die genaue **Einhaltung** der **Vorschrift**, daß nicht bloß am **Samstag**, sondern **auch am Mittwoch** zu **kehren** ist, zu **überwachen** und die zur **Reinigung** **Verpflichteten**, welche um 7 Uhr abends noch nicht **gereinigt** haben, **behufs** **Bestrafung** zur **Anzeige** zu bringen.

Den 6. April 1893.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Vom 15. ds. Mts. an ist der

Friedhof

wieder jeden **Dienstag, Donnerstag und Samstag**, abends von **5-7 Uhr**, und **Sonntags** von **3-5 Uhr** geöffnet.

Bei dieser Gelegenheit wird darauf aufmerksam gemacht, daß zu anderen Zeiten **nur diejenigen** den **Friedhof** betreten dürfen, welche im **Besitz eigener Schlüssel** sind, und daß es diesen zur **Pflicht** gemacht ist, **beim Hineingehen** in den **Friedhof** **sofort die Thüre** hinter sich **abzuschließen**.

Den 11. April 1893.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Steuer-Einzug.

Nachdem die **Steuer** pro 1. April 1892/93 in die **Steuerbücher**, soweit solche **eingezogen** wurden, **eingesetzt** ist, werden die **Steuerpflichtigen** aufgefordert, genannte **Steuer** in den nächsten **Einzugstagen, Mittwoch und Samstag**, mit der unterzeichneten **Stelle** abzurechnen.

Zugleich wird auch das **Brandschadensgeld** pro 1. Januar 1893 **eingezogen**.

Winnenden, 10. April 1893.

Stadtpflege.

Winnenden.

Die **Steuer** der sogenannten **Armenäckerle** kann von heute an **bezahlt** werden. **Stiftungspflege.**

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben des
Herrn **Stadtschultheißen a. D. Jent**

verkaufen am nächsten

Donnerstag den 13. ds. Mts.,
vormittags **11 Uhr**

im hiesigen **Rathaus** unter **Leitung** der **Raths-Schreiberei** nachbeschriebene **Liegenschaft** im **zweiten** und **letzten** öffentlichen **Ausstreich**,
und zwar:

19/120	an 2 a 35 qm	einer zweibaru. Schener auf dem Keltternplatz .	400 <i>Sk</i> , 485 <i>Sk</i> ,
4 a 31 qm	Wiese u. Land	in Mühlwiesen oder im alten Graben ,	400 <i>Sk</i> , 440 <i>Sk</i> ,
17 a 04 qm	Acker	im Kreuzstein ,	1000 <i>Sk</i> , 1210 <i>Sk</i> ,
12 a 45 qm	Baumwiese	in der Seehalde ,	750 <i>Sk</i> , 700 <i>Sk</i> ,
8 a 68 qm	Baumwiese	baselbst,	500 <i>Sk</i> , 500 <i>Sk</i> ,
7 a 48 qm	Baumwiese	in der Grasmolde ,	500 <i>Sk</i> , 450 <i>Sk</i> ,
19 a 47 qm	Baumwiese	im vordern untern Stöckel ,	1500 <i>Sk</i> , 2400 <i>Sk</i>

Die **Kaufschillinge** sind zu $\frac{1}{3}$ **bar** und zu $\frac{2}{3}$ in **3 gleichen**, zu $4\frac{1}{2}\%$ **verzinslichen Jahreszins** auf **Georgii 1894/96** zu **bezahlen**.
Jeder **Käufer** hat einen **Bürgen** zu **stellen**.

Der 7. April 1893.

K. Amtsnotariat:
Schmitt.

Winnenthal.

R. Heil- und Pflieg-Anstalt.

Dünger-Verkauf.

Am **Donnerstag den 13. d. M.,**
vormittags **11 Uhr**

wird **entbehrlicher**

Torfstreu-Dünger

— in **9 Haufen** — im öffentlichen **Ausstreich** verkauft.

Den 10. April 1893.

K. Oekonomieverwaltung:
Auch.

1 eis. Geld-Kasse

— **älterer Konstruktion** —

sowie **ca. 7 Btr. Zeitungs-Papier**

hat zu **verkaufen** und **nimmt Offerte** bis **17. ds. Mts.** entgegen

K. Hofkammeramt Waiblingen.

Winnenden.

Allgäuer Kräuter-Käse

frisch **eingetroffen** bei

Adolf Dorn.

Revier Unterweiffach.
**Eichen-, Glanz- u. Raitel-
 Rinde-Verkauf.**

Am **Donnerstag den 20. d. M.,**
 nachmittags 2 Uhr

werden aus dem

Staatswald IV	Schneckenbühl	150 Str.	} Eichenlangrinde,
"	V Herrenhölzle	170 "	
"	II 5 Schlegelwiesen	20 "	} Eichenraitelrinde
"	II 9 Trailberg	20 "	
"	X 4 Sandklinge	50 "	

auf der Revieramtskanzlei zur Verstrigerung gebracht.
 Die Forstwärter Bauß in Oberbrüden und Müller in Radersberg sind angewiesen, die Rindenlose auf Verlangen vorzuzeigen.

Gollenhof,
 Gemeinde Weiler zum Stein.

Fahrnis-Verkauf.

Am **Freitag den 14. ds. Mts.,**
 von morgens 8 Uhr an

werden von der Fahrnis der **Ludwig Schwaderer** Witwe in deren Wohnung folgende Gegenstände gegen bare Bezahlung verkauft:

17 silberne Löffel, 1 Prachtbibel, verschiedene Betten, 80 Ellen Tuch, Küchen-Geschirr, darunter verschiedenes von Kupfer, Schreintwerk und allgemeiner Hausrat.

Liebhaber werden eingeladen.
 Den 11. April 1893.

Waisengericht.

Kirchberg a. M.

**Stamm- und Nutzholz-
 Verkauf.**

Am **Donnerstag den 20. April ds. Js.,**
 nachmittags 1 Uhr

verkauft die hiesige Gemeinde aus dem Schlag Steinbronnerhau:

- 77 Eichen von 3-9 m Länge u. bis zu 6 Festm.,
- 1 Buche " 5 " " " 0,45 Festm.,
- 1 Erle " 7 " " " 0,60 " "
- 4 Aspen " je 6 " " " 0,42-0,54 Fm.,
- 3 Birken " 5-7 " " " 0,50-0,60 " "
- 2 Kirschbäume von 4 und 8 m Länge und 0,21-1,01 Festmeter,
- 9 Km. eich. Nutzholz.



Den 10. April 1893.

Schultheiß Gopp.

**Bank für Gewerbe & Landwirtschaft
 Winnenden**

eingetr. Gen. m. unbeschr. Haftpfl.

Die verehrlichen Mitglieder werden ersucht, ihre Conto-Corrent-Büchlein zur Abrechnung beim Cassier abzugeben.



Liedertafel Winnenden.

Heute **Donnerstag**, abends 8 Uhr
Monats-Versammlung

bei **H. Pfander** zum Adler.

Der Ausschuss.

Frisch, fromm, fröhlich & frei!!!

Bei Beginn des Frühjahrs erlaubt sich auch der **Turn-Verein** wieder alle ordentlichen jungen Leute, die einen regen Sinn besitzen, zum Betrieb der so gesunden Leibesübungen einzuladen, welche jeden **Dienstag u. Donnerstag** von abends 8 Uhr an in der **Turnhalle** unter bewährter Leitung stattfinden.

Für den **Turn-Verein:**
 der **Ausschuss.**

Sonnen-Schirme

in großer Auswahl zu billigen Preisen in neuesten Mustern empfiehlt

Ferd. Fritz.

Die Heilsarmee

hält am **Donnerstag den 13. April,**
 abends 8 Uhr
 in der Restauration von Herrn **Sanwald** z. Bahnhof einen

Vortrag.

Thema: **Der beste u. kürzeste Weg gen Himmel.**
 Eintritt 10

Jedermann ist herzlich eingeladen.

Winnenden.



Aecht virg. Pferdezaunmais,
grosse Viktoria-Erbsen,
grosse Heller-Linsen

empfiehlt zur **Saat**

Adolf Dorn.

Winnenden.

Rib-Felle

kaufst fortwährend zu den höchsten Tagespreisen.

Nächsten **Samstag** trifft wieder ein Waggon bekannt **feiner prima**

Leimdünger

ein. **Bestellungen** nimmt entgegen

H. Strahlenberger.

Leere Leimdünger-Säcke

erlucht **sofort retour** zu geben.

D. O.

Winnenden.

Kräuter-Käse

empfiehlt

Hch. Mayer.

Winnenden.

Hochprima

Schweizer- & Backstein-Käs

en gros & en detail, für Wirte und Private, empfiehlt billigst

G. Hägele-Rühle, Mehlhandlg.

Welschkorn-Mehl

ganz billig bei

Obigem.

Stuttgarter Pferdemarkt-Lose

Hauptgewinn ein Viererzug nebst Wagen & Geschirren,

Ziehung am **20. April 1893**
 sind à **2 Mark** zu haben in der **Buchdruckerei Winnenden.**

Bestellungen auf

Brenzer Kirchenbau-Lose

deren **Ziehung definitiv** auf **23. April** verlegt wurde, nimmt bis einige Tage vor der **Ziehung** entgegen

Obige.

Ziehung unabänderlich
20. April d. J.

Stuttg. Pferdlose
 à **Mk. 2.-**

Hauptgew. 1 **Pferspänner,**
 versendet die **Generalagentur**
Eberhard Fetzer,
Stuttgart.

Gannstatt.

Einen tüchtigen

Knesh

für **Weinberg, Feld und Vieh** sucht
 sofort **Fr. Rühle,**
Mühlasse 2.

Winnenden.

Unterzeichneter hat **4 bis 5 Zent-**
 ner schönes

Hen & Oehnd

zu verkaufen.

Fr. Preiß, Korbmacher.

Winnenden.

Donnerstag den 13. April

**Kitzles-
 Braten**

anzutreffen bei

Sommer z. Bad.

Tausende von Fällen gibt es, wo Gesunde und Kranke rasch nur einer Portion guter kräftigender Fleischbrühe bedürfen. Das erfüllt vollkommen



12 Pfg. mit der **MAGGI**
 Marke **Kreuzstern.**
 In allen Spezerei- und Delikatessenge-
 schäften, Droguerien und Apotheken.

Winnenden.
Für einen 7 Jahre alten Knaben
wird ein
Kosthaus
Armenpflege.
gesucht.

Am Sonntag ist bei Weiler zum
Stein ein junger
Hund,
schwarzer Rattenfänger, verlaufen.
Um dessen Zurückgabe bei der Re-
daktion ds. Bl. gegen Belohnung
wird gebeten.



Die zur Berei-
tung eines kräf-
tigen u. gesunden
Haustrunks
nöthigen Sub-
stanzen liefert
ohne Zucker
franco. Deutsch-
land zu Mk. 3.25,
für die Schweiz
franco zu frs. 3.85
vollständig ausreichend zu 150 Liter

Apotheker Hartmann,
Steborn und Hemmenhofen
(Schweiz)
(Waden).
Vor schlechten Nachahmungen wird
ausdrücklich gewarnt! Zeugnisse
gratis und franco zu Diensten.
Man achte auf die Schutzmarke!

Zu haben in Winnenden: Apoth. Smeltn;
Bachang: Apoth. Koser; Waiblingen:
Apotheker Sträßle.

Bei **Appetitlosigkeit, Ma-
genweh u. schlechtem Magen**
nehme die
bewährten
Kaiser's
Pfeffermünz-Caramellen
welche große Dienste leisten und
sicheren Erfolg haben. Zu haben
in der alleinigen Niederlage per Pak.
à 25 S bei
R. Sahn, Winnenden,
Fr. Gstein, Schwaikheim.

Winnenden.
Ein durchaus geordneter Junge
findet in einer Brot- und Feinbäckerei
Stuttgarts eine
Lehrstelle
unter den günstigsten Bedingungen
und sollte der Eintritt so bald als
möglich erfolgen.
Nähere Auskunft erteilt
D. Walker,
aeger über der Schwane.

Winnenden.
Ungefähr 18 Zentner gutes
Heu & Oehmd
hat zu verkaufen
Ferdinand Ramm.

Winnenden.
Einen Wagen Dung
sowie
dürrer Scheszenheu
hat zu verkaufen
Frau **Emmert.**

Sollenhof.
Kindsmädchen-Gesuch.
Suche per sofort oder bis Georgii
ein braves, williges Mädchen von
14-15 Jahren, welches Liebe zu
Kindern hat.
Pauline Sälzer.

Seber
kann sich zu
jeder Jahreszeit mit
wenig Mühe ein Fass vor-
züglich, dem besten Apfelwein
gleichkomm. Haustrunk (Most)
bereiten mit Schrauber's Most-
Substanzen in Ertraktform.
Bott. à 1.50 Lit. à 3.20 Pfund.
grat. ko. S. Schrauber
Feuerbach
Schwaikheim

Zu haben in
Winnenden: Apoth. Smeltn.
Waiblingen: Apoth. Marggraff.
Fellbach: W. Weller.

Winnenden.
Dürre Lohfäs
sind zu haben bei
Chr. Silt, Rotgerber.

Winnenden.
Circa 5 Zentner
schönes Oehmd
verkauft
Sattler Krautter.

Winnenden.
Ungefähr 5 Zentner
Heu & Oehmd,
sowie **Angersen**
hat zu verkaufen
Schubmacher Klöpfer W.

Winnenden.
Angersen
hat zu verkaufen
Kreh, Conditior.

Winnenden.
Einen kräftigen Jungen nimmt
in die Lehre
R. Mann, Schmied.

Landesnachrichten.

Stuttgart, 7. April. Der geschäftliche Teil
des Geographentages wurde heute beendet. Auf Ver-
antwortung Richtbosen wird Bremen als nächster
Ort für die Versammlung im Jahre 1895 gewählt.
Auf Antrag Köppens wird eine Kommission gewählt.
Vorstand der Oberstudienrat Dora schließt den Kongreß
mit den besten Wünschen für die Wissenschaft und
die Schule. Er dankt dem Ehrenpräsidenten Geheim-
rat Wagner-Goettingen, dem Ortsauschuß und der
Stadtgemeinde und endet mit einem Hoch auf Stuttgart.

Stuttgart, 6. April. Der Bund württ.
Landwirte wird laut Sch. B. Ende der Woche einen
Aufruf an die württembergischen Bauern ergehen lassen,
in welchem dringend zur Organisation und zum festen
Anschluß an den Bund der deutschen Landwirte ge-
raten wird. Bemerkenswert in dem Aufruf ist der
Hinweis, daß der Bund unserer württembergischen
Bauern den besten Damm bilden werde gegen die
alle Bande der Sittlichkeit zerstörenden Bestrebungen
der Sozialdemokratie. Sollte es der Leitung gelingen,
den Zusammenschluß unserer württembergischen Bauern
in der gewünschten Weise zu bewirken, so dürfte bei
den kommenden Wahlen die Stellung des Kandidaten
zu den Forderungen der Landwirtschaft einen gewichtigen
Factor bilden.

Stuttgart, 8. April. Heute früh hat sich
ein 7 bis 8 Jahre alter Knabe von St. Ludwig, im
Elsas, dessen Eltern hier wohnhaft sind, aus dem
Fenster eines Mansarden-Abtritts in den Hof hin-
untergestürzt und verschied nach wenigen Minuten.
Derselbe ist vor einigen Tagen seinen Eltern ent-
laufen und wurde gestern Abend nach 8 Uhr von
Waiblingen aus hierher geliefert und seinen Eltern
zugeführt.

Für die Beförderung von Pferden nach
und von Stuttgart wird über die Dauer des
heutigen Stuttgarter Pferdemarkts die Frachtver-
günstigung eingeräumt, daß für die Sendungen
nach Stuttgart in der Zeit vom 13. bis 18. April
und für die Sendungen ab Stuttgart in der Zeit
vom 17. bis 22., sowie vom 24. bis 26. April,
einschließlich, die bei Benützung von Personen-
zügen vorgesehene Anrechnung des 50prozentigen
Zuschlags unterbleibt. Auch ist die Beförderung
von Pferden nach Stuttgart ausnahmsweise am
Sonntag den 16. April d. J. gestattet.

In lobenswerter Nachahmung ist auch die
Gemeinde Weiler z. Stein unter die Zahl
der Gemeinden des Bezirks Marbach getreten,
welche Darlehenskassen-Vereine gebildet haben.
Pfarrer Traub hatte etliche Zeit vorher über Zweck
und Einrichtung gen. Kassen in einer Bürgerver-
sammlung gesprochen. Vergangenen 3. April kam
nun die Errichtung der Kasse mit vorerst 25 Mit-
gliedern zu Stande; in die Vorstandschaft wurden
gewählt Schulth Pfahler, Pfarrer Traub (Vors.)
und als Rechner Gemeinderat Scheuer. Für das
1. Jahr wurde der Höchstbetrag der Anlehen auf

1000 Mk, der Zinsfuß für letztere auf 3 3/4 %, der
Zinsfuß für Darlehen auf 4 3/4 % festgesetzt.

Murrhardt, 7. April. Das Opfer am
Karfreitage in der Walderichskirche belief sich heuer
nach der heute vorgenommenen Zählung auf 554
Mark; derselbe weist gegen das vorige Jahr einen
Mehrtrag von 142 Mk auf. Unter dem Opfer-
geld befand sich außer vielen großen Silberstücken
und mehreren Zehnmarkstücken auch eine Einlage
von 50 Mk. Das Karfreitagopfer wird der Haupt-
sache nach einem Fond zugewiesen, durch welchen
die Erhöhung und Ausschmückung des Turmes
der Walderichskirche bezweckt wird.

In Jettendorf, Gde. Schmidhausen,
O. A. Marbach, ist am 8. April d. J. das Wohn-
haus des Tagelöhners Christian Werner aus bis jetzt
noch unbekannter Entstehungsursache abgebrannt.

Kirchberg a. J., 7. April. Ein Büsch-
chen von 16 Jahren suchte gestern die Doppel-
hochzeit der beiden Brüder W. durch Schießen zu
verherrlichen, war aber so unglücklich, sich den
kleinen Finger an der linken Hand abzuschließen.
Er wurde ins Krankenhaus gebracht.

Ellwangen, 7. April. Der Raubmörder
Barth, welcher vor 3 Wochen wieder zur Beobachtung
seines geistigen Zustandes nach der Irrenanstalt Zwi-
sfalten geschickt worden war, wurde gestern von dort
wieder hierher zurückgebracht, nachdem er sich als Simulant
bekannt hatte.

Dehringen, 7. April. Großes Aufsehen er-
regte die Verhaftung des Schultheiß M. von dem
benachbarten Adolzfurt. Derselbe ist erst 3 1/4 Jahren
im Amt und zeichnete sich durch große Geschäftsgewandtheit aus.
Es soll sich um mehrere Unterschlagungen im Betrag von zusammen 1200 Mk handeln.

Bietigheim, 8. April. Diesen Mittag
zog man unter großem Zulauf der Jugend unter-
halb der Sägmühle einen aus Kalmbach gebürtigen
älteren Mann, der sich des Holzhandels wegen
hier aufhielt, tot aus dem Wasser heraus. Allge-
mein wird angenommen, er habe in der Dunkel-
heit der gestrigen Nacht den Weg verfehlt und sei
in die Enz gefallen, habe sich aber, wie man an
der Lage des Körpers erkennen konnte, nicht mehr
aus dem Wasser helfen können.

Heilbronn, 11. April. Zum Fall Hegel-
maier. Da in letzter Zeit wieder vielfach von
dieser Angelegenheit die Rede war, hat das Stutt.
N. Tagbl. Erkundigungen an zuverlässigem Ort
eingelesen und kann folgendes als verbürgt mit-
teilen: Hegelmaier war bekanntlich wegen Urkunden-
fälschung angeklagt, wurde aber vom Landgericht
Heilbronn freigesprochen, weil der Gerichtshof an-
nahm, daß das gefälschte Schriftstück keine öffent-
liche Urkunde im Sinne des Strafgesetzbuchs sei.
Das Reichsgericht hat dieses Urteil aufgehoben,
weil dasselbe das Schriftstück für eine öffentliche
Urkunde anerkannte. Mitthin hatte das Landgericht
Heilbronn in dieser Sache von neuem zu entscheiden.
Inzwischen war im Disziplinarverfahren festge-

stellt worden, daß Hegelmaier geistig nicht zu-
rechnungsfähig sei. Wenn diese Feststellung für
den Strafrichter auch nicht bindend war, so war
es doch dessen Pflicht, besonders da ein so schweres
Vergehen wie Urkundenfälschung vorlag, dem § 81
der Strafprozeßordnung gemäß den Geisteszustand
des Angeklagten untersuchen und denselben dem
Gesetze gemäß zur Beobachtung in eine öffentliche
Irrenanstalt bringen zu lassen. Dies verordnete
also das Landgericht, und eine diesbezügliche
Besuchmaier an das Oberlandesgericht gerichtete
Beschwerde ist zurückgewiesen worden. Das Land-
gericht in Heilbronn hat daher die Ueberführung
Hegelmaiers nach Jlenau (Baden) verfügt, und
zwar ist dieser Ort gewählt worden, um den Ver-
dacht jeder Voreingenommenheit zu entkräften und
weil an der Spitze der dortigen Heilanstalt eine
anerkannte Sachautorität steht. Eine rasche Er-
ledigung dieser Angelegenheit steht aber nicht zu
erwarten, da der leitende Arzt, bevor er sein Gut-
achten abgeben kann, sich erst aus dem sehr um-
fangreichen Aktenmaterial informieren muß. —
Bedauerlich an dieser Mitteilung ist der Schlußsatz,
welcher die Erledigung der Hegelmaier-Affaire
abermals in unbestimmte Ferne rückt.

Maubronn, 9. April. Gestern Abend
nach 8 Uhr war in westlicher Richtung großer
Feuerschein zu sehen. Da keine Feuermeldung ge-
macht wurde, neigte man der Ansicht hin, daß es
in einer badischen Ortschaft brennen würde. Um
9 Uhr wurde hier Alarm geblasen. In dem be-
nachbarten Delbronn brannten 3 Scheuern und 1
Wohnhaus. Die Eigentümer sind versichert. Die
Art wie das Feuer entstanden, die Schnelligkeit,
mit der es sich an den Gebäuden verbreitete, läßt
auf Brandstiftung schließen.

Kuchen, 10. April. Ein einjähriges Kind
ertrank in der Fabrik hier heute Morgen in der
Fitz unter ganz eigenartigen Umständen. Die
Großeltern hatten das Kind aus Feld mitge-
nommen, und es schlief in seinem Kinderwagen.
Ein Windstoß trieb denselben vorwärts, die Bösch-
ung hinunter in das Wasser. Bis man dies be-
merkte und zur Stelle war, war das Kind tot.

Göppingen, 9. April. In den letzten Tagen
wurde viel von einer Erfindung des hiesigen Mechanikers
M. Blessing gesprochen. Derselbe soll einen Keil konstruiert
haben, der für das Fällen von Bäumen von großem
Vorteil sei. Der Keil ist ein eiserner Keil mit Schraube.
Er wird statt der bis jetzt gebräuchlichen, sogenannten Scheide
in den Sägeschnitt eingesetzt und mit einem Hebelisen,
das in die am oberen Teile des Keils angebrachten
Löcher eingesetzt wird, ohne große Kräfteanstrengung
eingetrieben. Ein Zurückweichen eines solchen Keils
auch bei vereisten Bäumen im Winter, sowie ein Ab-
weichen von der gegebenen Richtung ist unmöglich. Da
der Keil nicht kreisrund, sondern auf einer Seite dicker
ist, kann die Richtung, nach welcher der Baum fallen
soll, mit Bestimmtheit eingehalten werden, was manches
Unglück verhüten würde. Solche Schraubenteile würden

auch leicht zu verwenden sein an steilen Halden, wo man mit schweren Spaltärten gar nicht beikommen kann. Die neuen Reife sollen in den Wäldern in unserer Nähe angewendet worden sein und sich bewährt haben. Sie sollen in der Weltausstellung in Chicago auf dem deutschen Patentmarkt erscheinen.

Hemiglose n, 10. April. Gestern Abend um 5 Uhr brannte es in Vehnau. Sofort eilte die Feuerwehr dem Brandplatz zu. Zum Glück hatte sie nur einen Streuschuber zu löschen, dessen Feuer aber bei dem starken Ostwinde den ziemlich eng beisammen stehenden Häusern hätte gefährlich werden können. Abends kurz vor 10 Uhr ertönten die Feuerzeichen zum zweitenmale. Der Fall war diesmal ernster. Die alleinstehende Scheuer mit dem neuangebauten Wohnhause des Viehhändlers Meßner in Nonnenbach stand in Flammen. Die Feuerwehr konnte nur an die Rettung des nebenan stehenden anderen Gebäudes (altes Wohnhaus und Scheuer) desselben Besitzers denken, was ihr glücklicherweise gelang.

Gestorben: 9. April zu Kirchheim u. L. Landgerichtsrat a. D. Eduard Smelin, Ritter 1. Kl. des Friedrichs-Ordens.

Tagesberichte.

Berlin. Die Nat. Z. erklärt die Auflösung des Reichstags nunmehr für unausbleiblich, da den neuerdings auftauchenden Präsumtionen über eine Verständigung keinerlei Bedeutung beizumessen sei. Die Auflösung sei für Anfangs Mai in Aussicht zu nehmen.

Karlsruhe, 8. April. Die Kaisermandöver des 13. und 14. Armeekorps, die im vor. Jahre wegen der Choleraepidemie nicht abgehalten wurden, werden voraussichtlich in der Zeit vom 11. bis 16. September stattfinden. Der Kaiser nimmt hier Absteigequartier und wird am Abend des 9. Septbr., von den Mandövern des 8. und 16. Armeekorps kommend, hier eintreffen. Der 10. September ist für die Soldaten Ruhetag. Am 11. September ist große Parade des 14. Armeekorps bei Karlsruhe, am 12. Sept. Parade des 13. Armeekorps bei Ludwigsburg. Am 12. und 13. Sept. führt das 14. Armeekorps Kriegsmärsche aus, das 13. Armeekorps hat am 13. Sept. Corpsmandöver. Die Mandöver des 13. gegen das 14. Armeekorps finden in den Tagen des 14. bis 16. September statt.

München, 8. April. Die königl. Schlösser Herrenchiemsee, Linderhof und Neuschwanstein werden von Sonntag den 14. Mai bis Sonntag den 15. Oktober — mit Ausnahme des 13. Juni — dem allgemeinen Besuch geöffnet sein. Die Eintrittsbedingungen sind die gleichen, wie im vor. Jahre.

Nürnberg, 7. April. Bezüglich des vom Nürnberg. Anz. gemeldeten Doppelmordes an den Geschwistern Kohl ist in der nächsten Umgebung von Kasl nichts bekannt. Eine Ortschaft „Birkenhof“, die in der betreffenden Nachricht genannt war, existiert im Amtsgerichtsbezirk Kasl überhaupt nicht.

Paris, 10. April. Ein hier aus Lissabon eingetroffenes Telegramm meldet: Ein Mensch gab einen Revolvererschuss auf den König ab, ohne zu treffen. Der Angreifer wurde verhaftet.

Chicago, 11. April. Ein heftiger Sturmwind warf mehrere im Bau begriffene Ausstellungshotels und das Panorama um.

Hongkong, 10. April. 19 Piraten, die das Schiff Ramoa geplündert und die Mannschaft niedergemetzelt hatten, wurden sämtlich hingerichtet.

Kammer der Abgeordneten.

Stuttgart, 7. April. (20. Sitzung.) Die Kammer setzt heute die Beratung des Gesetzentwurfs, betr. das landwirtschaftliche Nachbarrecht, fort. Bei Art. 10, der für die Hecken einen Abstand von 1 m von der Grenze beansprucht, entspinnt sich eine längere Debatte über den Vogelschutz. — Egger möchte die Distanz von 1 m im Interesse der kleinen Grundbesitzer auf 0,70 m reducieren. — Nußbaumer: Wenn im Schutze der Hecken auch viel Ungeziefer und Unkraut gedeihe, so seien dieselben doch auch der Zerstörung der kleinen Vögel. Verlange man für sie 1 m Abstand, so würden sie noch mehr abnehmen. — Auf eine Frage v. Königs erwidert Frhr. v. Dv., daß das in den Hecken Schutz findende Ungeziefer namentlich Mäuse und Raupen sind. Bei 1 m Abstand solle man es lassen, denn die Hecken wachsen sehr in die Breite. — Minister v. Schmid betont, daß in Sachen des Vogelschutzes die Regierung sich mit ihren Maßnahmen sehr wohl sehen lassen könne. — Bankleon tritt auch für 1 m Abstand ein, wegen der großen Schneelagerungen in den Hecken. — Art. 10 wird angenommen. — Art. 11 bestimmt, daß Vor-

richtungen zur Anpflanzung von Spalierbäumen, Kammerzweigen von der Grenze so weit entfernt sein müssen, daß ihre Höhe 1 m überragt. — Bez. befürchtet, daß auch Bienenstände, die dem Nachbar oft sehr lästig werden, unter diesen Vorrichtungen verstanden werden können. — Rapp erinnert an einen Prozeß wegen eines Bienenstandes in Saulgau, bei welchem es sich um Schadensersatzansprüche handelte. — Minister v. Schmid und einige andere Redner weisen darauf hin, daß die Bienenstände in den Rahmen des § 65 der Bauordnung gehören. — Art. 12. Bei der Anpflanzung von Hochstammobstbäumen sind folgende Abstände von der Grenze einzuhalten: mit Maulbeerbäumen, Kastanien-, Pappeln-, Weidenbäumen, Linden, Ulmen, Platanen u. s. w. 6 m, Kern- und Süßkirchbäume 3,50 m, kleine Wald- u. Zierbäume 3 m, Steinobstbäume (außer Süßkirchen) 2 m. — Egger will die Straßenbäume an den Straßenrändern oder auf der Straße, nicht in die Acker hinein gesetzt wissen. — Stälin spricht den Wunsch aus, daß gegenüber von Weinbergen in bevorzugten Lagen die Abstände zu verdoppeln sind. — v. Hofacker unterstügt diesen Wunsch. — Kälber empfiehlt für die Süßkirchbäume einen größeren Abstand, beim Pflücken der Kirschchen würden die Nachbarkulturen oft geschädigt. — Weishaar ist dagegen. — Dentler will die Straßenbäume nicht zu nahe an die Straßen gepflanzt wissen. — Nachdem noch mehrere Redner zu dieser Anpflanzungsfrage gesprochen, nimmt Minister v. Schmid das Wort, um zu erwidern, daß der Wunsch Stälins bei Art. 17 angebracht werden könne. — Art. 12 wird angenommen mit einem Amendement G. v. Dv., wonach die Fischen auch bei den Bäumen mit 6 m Abstand aufgezählt werden. — Art. 13 handelt von Buschpflanzungen (Weiden, Erlen etc.) und wird angenommen, ebenso Art. 14, welcher für die Entfernung der Hebstöcke von der Grenze 0,40 m bestimmt. — Art. 15. Hopfenpflanzungen sollen vom Nachbargrundteil 1,25 m entfernt bleiben, Hopfenpflanzungen unter sich 0,40 m, für Drahtanlagen wird ein Abstand von 4 m vorgeschrieben. — Die Kommission beantragt bei Hopfenpflanzungen unter sich einen Abstand von 0,75 m. Buehle und Schurer empfehlen diesen Antrag. — Bayha betont, daß der württ. Hopfen gegenwärtig als eine der besten Sorten geschätzt wird und hebt daher die Wichtigkeit des einheimischen Hopfenbaues hervor. Der Artikel wird angenommen. — Art. 17 wird ausgesetzt, da ein Antrag betr. den Abstand der Obstbäume gegenüber von Weinbergen in bevorzugten Lagen vorbereitet wird. — Bei Art. 19, welcher die Abstände neuer Waldungen von den Nachbargrundstücken regelt, meint Hartmann: die Abstände, wie sie hier vorgeschlagen, seien zu gering, die Wirkung des Gesetzes werde ganz illusorisch werden. Redner bringt Jobann einen bedeutend weitergehenden Antrag ein, der Wald sei meistens im Besitz des Staates oder wohlhabender Familien, die wohl ein Opfer bringen können. — Berichterstatter Stockmayer nennt den Antrag rabiat und bittet den Antrag Hartmann abzulehnen. — Spiek: Es wolle ihm scheinen, daß der Abg. Hartmann den Waldbesitzern viel größere Opfer auferlegen wolle, als den Feldbesitzern. Wenn weiter gesagt worden sei, der Staat besitze die meisten Waldungen, so sei dies nach den genauesten statistischen Aufnahmen gar nicht der Fall. Was den „kleinen Mann“ betreffe, so seien gerade die Acker an den Grenzen der Wälder viel niedriger in die Ertragslisten eingeschrieben worden, als die übrigen Güter. Mit diesem Antrag würde das Gesetz sicher fallen und man komme dann zum zweitenmal zu den Wählern nach Hause, ohne ein Nachbarrechtsgesetz mitzubringen. — Minister v. Schmid: Die volkswirtschaftliche Bedeutung des Waldes sei nicht hoch genug anzuschlagen. Bei dem aber im Antrag Hartmann hervortretenden Gesichtspunkte beginnen die Begriffe des Eigentums zu schwinden. Wenn selbst das h. Haus den Antrag annähme, würde sich die Regierung noch dreimal bestimmen, ehe sie hier folgen könnte. Der Antrag Hartmann verkenne die Würdigung der Verhältnisse und sei die Negation, wie sie stärker nicht gedacht werden kann. Mit den Worten: fordern Sie mich nicht weiter heraus! schloß der Minister seine Ausführungen. — Hartmann erwidert, er habe mit seinem Antrag nur die Wünsche seiner Wähler zu erfüllen gesucht. — Eßich will nicht ganz so weit wie Hartmann, aber weiter als der Entwurf gehen. — Frhr. v. Dv.: Der Antrag Hartmann würde eine förmliche Expropriation bedeuten. — Hausmann (Gerabronn) meint, man sollte es doch darauf ankommen lassen, ob das andere Haus dem Antrag Hartmann nicht beitrete. Weiter wünscht Redner, daß auch bei Verjüngung der Wälder ein größerer Abstand gegen das Feld eingehalten werde. Wenn der Notstand bei der Landwirtschaft so groß ist, wie man immer höre, so sollten wir sie doch auch produktiver machen. — Minister v. Riecke: Was der Antrag Hartmann wolle, sei, wie v. Dv. gesagt, eine Expropriation, der eine Entschädigung folgen müßte. — Der Antrag Hartmann wird mit allen gegen 5 Stimmen abgelehnt. Morgen Fortsetzung der heutigen Beratungen.

Stuttgart, 11. April. (Kammer der Standesherren; 10. Sitzung.) In der heutigen 10. Sitzung der K. d. Standesh. hat das Haus mit der Beratung des Entwurfs des Hauptfinanzetats für 1893/95 begonnen. In der Generaldiskussion sprachen in längerer Rede Fürst v. Hohenlohe-Langenburg und Staatsminister Dr. v. Riecke. Hierauf genehmigt das Haus: A. die neu erigirten Gehalts erhöhungen und Gehalte; B. Naturalienpreise; C. Spezialetat: Kap. 1, 4—9 A; Kap. 16—19: Departement der ausw. Angelegenheiten. Bei Kap. 17 K. Gesandtschaften und Konsulate spricht der Berichterst. Fürst v. Hohenlohe-Jagst-

berg Namens der Finanzkommission sein Bedauern aus über den vom anderen Hause beschlossenen Wegfall der Mittel für die Gesandtschaften in Petersburg und Wien. Fürst v. Hohenlohe-Langenburg bestätigt die Ansicht des Berichterst. Ministerpräsident Dr. Frhr. v. Mütnacht fügt bei, daß bei der Gesandtschaft in Wien nicht 21 700 M., sondern nur 18 000 M. jährlich erspart werden. Es wird den Beschlüssen des andern Hauses beigetreten. Damit schließt die Sitzung. Nächste Sitzung morgen 9 1/2 Uhr. T. D.: die Gesetzentw. betr. Aenderung des Accisegesetzes, die Abstufung der Malzsteuer und die Dienstaufsicht über die Gewerbegerichte.

Auszug aus den Standesamtsregistern zu Winnenden

zum Monat März 1893.

Aufgebote.

Wilhelm Stern, Luxuswarenhandler in Ilshenburg, mit Emilie Häuß, Kms. Witwe von hier. Karl Schürle, Kutscher in Stuttgart, mit Christiane Lorenz von hier. Ludwig Schwaderer, Bauer in Burgstall, mit Christiane Katharine Rinker, ledig von Burgstall. Wilhelm Schwaderer, Bauer in Kleinbottwar, mit Wilhelmine Widmann, ledig von Weiler z. Stein. Karl Krauß, Sonnenwirt hier, mit Marie Weigle, Güterbesorgerin Witwe hier. Julius Häußler, Gutsverwalter in Grusbach in Währen, mit Johanna Maria Fischer, ledig von hier. Leonhard Heß, Schneider in Stuttgart, mit Johanna Schabel, ledig von hier. Christof Karl Ludert, Weingtr. hier, mit Amalie Pauline Schwarz, ledig von Höfen.

Eheschließungen.

Gottlob David Bihlmaier, Weingtr. hier, mit Maria Katharina Runt, ledig von Höfen.

Geburtsfälle.

Dem Landwirt August Wabl hier 1 Sohn. Dem Kupferschmied Wilhelm Nisler hier 1 Sohn. Dem Weingärtner August Ludert hier 1 Sohn. Dem Weingärtner Heinrich Ludert hier 1 Sohn. Dem Bäckermeister Johann Georg Hilt hier 1 Tochter. Dem Metzger Gottfried Wöbner hier 1 Sohn. Dem Weingärtner Ernst Ludert hier 1 Tochter.

Sterbefälle.

Wilhelmine Untel, ledig hier, 68 J. a. Johann Jacob Hauser, Weingtr. hier, 78 J. a. Georg Andreas Weller, Obsthändler hier, 75 J. a. Emil Lidle, 3 Monate altes Söhnchen des Sattlers August Lidle hier. Elsa Stütz, 6 Jahre altes Töchterchen des Kms. Adolf Stütz hier. Johanne Friederike Mildberger, geb. Reitter, Tuchmachers Witwe hier, 76 J. alt.

Monats-Bilanz

der
Gewerbebank Winnenden
pro 31. März 1893.

Einnahmen.

Uebertrag vom vorigen Monat	Mk	9087. 69.
Monatliche Einlagen	"	476. —
2 Eintritte	"	14. —
Zahlungen in lauf. Rechnung	"	23680. —
Von der Bank bezogen	"	443. 76.
Zurückbezahlte Vorschüsse	"	2790. —
Zinsen-Einnahmen	"	68. 66.
Aufgenommene Anlehen	"	1800. —
Verkaufte Wechsel	"	871. 55.
	Mk	39,231. 66.

Ausgaben.

Zurückbezahlte Anlehen	"	6250. —
Zinsen-Ausgabe	"	311. 92.
Zahlungen in lauf. Rechnung	"	20900. —
Vorschüsse an die Mitglieder	"	3300. —
Gekaufte Wechsel	"	3536. 88.
Unkosten-Conto	"	79. 23.
Uebertrag auf nächsten Monat	"	4855. 63.
	Mk	39,231. 66.

Gesamt-Umsatz
Controleur
Spartasse.

Stand am 1. März 1893	Mk	43,010. 96.
Neue Einlagen	"	745. 58.
	Mk	43,756. 54.
Rückzahlungen	"	910. 89.
Stand am 31. März 1893	Mk	42,845. 65.
Einlagen im Betrag von Mk 1—100 nimm		jederzeit entgegen
		der Kassier
		Carl Mayer, Kaufmann.